



# Jahres-Zebra-Streifen

VON GISELA SERAFIN

Im Januar, im Januar  
die Frage für das Zebra war:

wie komm' ich durch den Winter durch  
bin schließlich nicht im Jand ein Lurch.

Der Frost macht klappern  
und zittern meine Zähne.

Ach wär' zum  
wärmten jemand d'  
ich glaub  
dann käme es  
durchs Jahr.

Januar



Im Februar im Februar

Februar

ist Essen für das Zebra rar.

Schlapp läuft es weiter im Galopp

Mit Tret und holper, Knirsch und hopp.

O Schreck, ach je, da fallen ab

die Streifen in das Streifengrab.

Doch geht das Zebra weiter,

erklimmt die Himmelsleiter,

braucht's nicht umher zu schweifen,

denn dann wird es begreifen:

der Himmel hängt voll Streifen!



# März

Im Märzen im Märzen  
hat's Zebra Schmerz am Herzen.

Doch trinkt es aus den Märzenbecher,  
wird es glatt zum Herzensbrecher.

wo draußen noch Schne-Schmelze,  
da ruckelt sich's im Pelze;

es dehnt sich aus und pocht wie wild,  
das kleine Herzlein über quillt.

immer wußte: ein Herz braucht keine Kruste  
weil es schon





April

Lachen heißt es im April  
Die Heiterkeit ist augenblicklich,  
meistend frisch und Herz-ergütlich,  
oh, Zebra-Witze machen glücklich,  
denn Zebras scherzen ziemlich viel,  
manchmal dösig und unschicklich,  
Das Zwerchfell, das enorm vibriert vergisst die Streifen und lacht karriert!



Im Maien, im Maien  
wärs Zebra gern zu zweien.

denn was es dann wohl wüßte,  
daß es am liebsten küßte.

Mit kess verdrehten Augen

tut's spitz das Jchnütchen saugen.

Warum so lange warten, wie all die Menschenarten.

Mai



die oft nicht zart sind noch zum Lachen,  
die immer andre Dinge machen.



# Juni-Zebras

Im Juni geht fast gar nichts schief:  
die Zebras sind kommunikativ.  
Hat eins eine Beschwerde,  
dann kümmert sich die ganze Herde.

Gibt's ein Problem, wird's therapiert,  
ganz klein gekocht und dann flambiert,  
frisch hingelegt in Streifen  
und schon kann Neues Ichönes reifen.



Juli-Jommer-Dämmer-Abend  
faules Zebra langsam trabend;

keine Lust zu großen Schritten,

schön wär jetzt ein Arktis-Schlitten.

der von andern wird bewegt,  
während er das Zebra trägt,

welches klingt, als ob es schnarche,

träumend, dies wär eine Arche!



Juli



# August



Das flügste Zebra im August  
hat immer alles schon gewußt,  
Mit ernstem Blick hebt es die Hufe,  
als ob es neu die Welt erschufe

und seine Worte wiegen Tonnen,  
wenn sie wie folgend sind geronnen:  
Also sprach Zebratrüstra,  
ich komme aus der Puszta.

Die Steppe, sie ist kernig und leer,  
doch macht dies nicht das Denken schwer.

Im Gegenteil, es inspiriert zu kühnen Geistesblitzen führt;  
ja, aus dem Nichts entsteht grandios die Schöpfung als Gedankenklip.



Das Zebra ist fast der Erleuchtung nah,  
nimmt Unerwartetes jetzt wahr  
komplex und sehr nuancenreich,  
ein Ocean im Weltenteich.  
Das Zebra ist fast der Erleuchtung nah,  
nimmt Unerwartetes jetzt wahr  
ihm wuchsen Flügel und auf einmal kosmisches Geträugel,  
so weit es schauen kann: ein Meer von  
Zebra-Engeln!





September.

September

das Zebra sprach: „Remember“

als wir vor langen Jahren als Paar

zusammen waren.

Ich schenkte Dir gern Leifen.

Du liebtest meine Streifen.

Ich putzte Deine Hufen.

neun kleine Zebras wir erschufen...

September



Oktoberturm, so wild und schön  
ist nicht Äquators lauer Föhn!  
Das Zebra sieht die Blätter fallen.  
den Farbenrausch vor allem  
Doch was ansonsten runter fällt,  
das hat es sicher nicht bestellt.  
statt auf die Jchnute einen Kruss  
gibt es Kastanen auf die Nuss!

Oktober





# November

November-Zebra Tristan  
fängt nicht nochmal von vorn an.  
So kurz vorm Ende diesen Jahres,  
denkt er bereits schon jetzt: das war es!  
Die Witterung: die nasse,  
des Lebens trübe Tasse,  
so bleiern schwer die Jorgen  
im Nebel-grauen Morgen;  
Da hört er Hufe stöckeln leise,  
es zeigt sich wunderbarerweise  
die liebreizende Zebra-Holde,  
ihr schöner Name  
ist Isolde!

# Dezembra

Getraut durch's lange Jahr in Streifen wünscht Zebra-Lady rosa Schleifen.  
 Ach gar so müde und so traurig wähnt ihr die alte Kleidung schaurig  
 schwarz-weiße Streifen bis zum Scheitel.  
 dies ewig selbe Streifenkleid, sie ist es zum Zerreißen leid.  
 Es sitzen schon die Streifen locker, das Zebra grübelnd auf dem Hocker.

Die Zebra-Lady ist recht eitel,  
 Es wartet am Jahresende entschieden an die Wende.  
 denn's Zeit im Weihnachtszauberkraft wo reise Zeit jetzt Wunder schafft.  
 Es wartet Weihnachtszauberkraft wo reise Zeit jetzt Wunder schafft.  
 Die Zebra-Lady wünscht gewaltig  
 dass ihr Fell jetzt selbst-faktig  
 ein prachtvoll farbig neues Kleid!



und daß es rauscht in Edelknitter,  
 endlich von schwarz und weiß befreit  
 ein prachtvoll farbig neues Kleid!

POSTKARTENSET DURCH'S JAHR

JAHRES-ZEBRA-STREIFEN

VON GISELA SERAFIN



---

---

---

---

GRAFIK: GEORG ANDREAS SUHR